Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 45. Freytag, den 5. Juni 1829.

Berlin, vom 30. Mai.

Der bei dem Kammergerichte angestellte Justiz-Commissarius Türcke ist in gleicher Eigenschaft an das hiesige Stadtgericht versetzt worden.

Berlin, vom 1. Juni.

Des Königs Majestät haben geruhet, dem evangel. Bischof Ludwig Ernst Borowski in Königsberg, im Allergnädigsten Anerkenntnisse seiner, bis zum höchsten Lebensalter mit ungeschwächtem Eifer fortgesetzten und immer als verdienstlich erprobten Berufsthätigkeit die Würde eines evangel. Erzbischofs zu ertheilen.

Des Königs Maj. haben den ordentl. Professor in der medicin. Facultät der Universität zu Bonn, Dr. Friedrich Nasse, zum Geheimen Medicinal-Rath zu ernennen, und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Maj. haben den bisherigen außerordentl. Professor in der theol. Facultät der Universität zu Greifswald, Dr. Finelius, zum ordentl. Professor in der gedachten Facultät zu ernennen und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Professor Karl Kunth in Paris zum Vice-Director des botan. Gartens und zum ordentl. Professor in der philos. Facultät der Königl. Universität hierselbst zu ernennen, und die für ihn ausgefertigte Bestallung Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Maj. haben den kathol. Pfarrer Krabbe zum Geistl.- und Schulrath bei der Regierung in Münster zu ernennen und das desfallsige Patent für denselben Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Regierungs-Assessor v. Aulock zum Regierungsrath allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Erb- und Gerichtsschulzen Hilbert zu Süssenbach, im Kreise Löwenberg, Regierungsbezirks Liegnitz, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Classe zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 2. Juni.

Des Königs Maj. haben geruhet, den wirklichen Ober-Consistorial-Rath und Propst, Dr. Neander, zum ersten General-Superintendenten der Provinz Brandenburg, und zum ersten geistlichen Mitgliede und Director des hiesigen Provinzial-Consistoriums, den wirklichen Ober-Consistorial-Rath und Propst Roß zum zweiten General-Superintendenten der Provinz Brandenburg und zum geistlichen Mitgliede des hiesigen Provinzial-Consistoriums, mit Beibehaltung ihrer bisherigen Dienstverhältnisse in dem Ministerio der geistlichen Angelegenheiten,

ingleichen den Consistorial-Rath Freimark zu Bromberg zum General-Superintendenten der Provinz Posen und zum ersten geistlichen Mitgliede und Director des dasigen Provinzial-Consistoriums,

ferner den Superintendenten Bobertag zu Lobendau zum General-Superintendenten der Provinz Schlesien und zum ersten geistlichen Mitgliede und Director des Provinzial-Consistoriums in Breslau, allergnädigst zu ernennen und die deshalb ausgefertigten Bestallungs-Urkunden Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben dem Landrathe des Kreises Brakel, Freiherrn von der Borch, die nachgesuchte Entlassung mit Pension allergnädigst zu bewilligen geruhet.

Berlin, vom 3. Juni.

Des Königs Majestät haben den Corps-Auditeuren Monich, Neumann, Erhard, Günther und Lorenz, den Divisions-Auditeuren Voigt, Krause und Boy, und den Gouvernements-Auditeuren Kreutzberg und Schlarbaum den Character als Kriegsrath ertheilt und die Patente hierüber Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz sind aus Pommern hier wieder eingetroffen.

Bei der am 29. und 30. v. M. fortgesetzten Ziehung
der 5ten Classe 59ster Königl. Classen-Lotterie fiel ein
Hauptgewinn von 25000 Thlr. auf Nr. 19595. in Berlin
bei Securius; ein Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf
Nr. 64551. nach Prenzlow bei Herz; 2 Gewinne zu 5000
Thlr. fielen auf Nr. 34833. und 39148. nach Halle bei
Lehmann und nach Königsberg in Pr. bei Heygster:
5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 21573. 51878. 52255.
82632. und 88443. nach Breslau bei J. Holschau jun.,
Köln bei Reimbold, Frankfurt bei Salzmann, Königs-
berg in Pr. bei Falk und nach Schweidnitz bei Gebhardt;
7 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 3029. 4606. 15551.
27204. 43336. 47207. und 68093. in Berlin bei Gronau
und bei Samels, nach Beeskow bei Grell, Breslau bei
Schreiber, Danzig bei Rotzoll, Münster bei Lücke und
nach Posen bei Pape; 19 Gewinne zu 1000 Thlr. auf
Nr. 1763. 2426. 8663. 9984. 11337. 21493. 33356. 38810.
40444. 47671. 50374. 52849. 53609. 55197. 62657. 64698.
71882. 75806. und 85215. in Berlin bei Alevin, bei
Burg, bei Gronau, bei Riemann und bei Seeger, nach
Brandenburg bei Ludolff, Breslau bei J. Holschau jun.,
bei Leubuscher, bei Prinz und bei Wallbach, Koblenz bei
Stephan, Düsseldorf bei Spatz, Frankfurt bei Salzmann,
Halle 2mal bei Lehmann, Jauer b. Gürtler, Königsberg
in Pr. bei Falk, und nach Magdeburg 2mal b. Büchting;
48 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2078. 5382. 7373.
7902. 9570. 12334. 15463. 17810. 18894. 19371. 21653.
25068. 23874. 35765. 37058. 37398. 37736. 38642. 39604.
39973. 40510. 41298. 43080. 44355. 47525. 48166. 51193.
52797. 53614. 56235. 56733. 57580. 60685. 61358. 64565.
65099. 65425. 68831. 73670. 75789. 76680. 77824. 78737.
79445. 83280. 84152. 86662. und 86717. in Berlin bei
Alevin, bei Burg, bei Gronau, bei Joachim, bei Jsrael,
3mal bei Matzdorff, bei Mestag, bei Riemann und bei
Seeger, nach Beeskow bei Grell, Breslau bei H. Hol-
schau sen., bei J. Holschau jun., bei Löwenstein und bei
Schreiber, Brieg bei Böhm, Koblenz bei Seeligmann
und bei Stephan, Köln 2mal bei Reimbold, Crefeld bei
Meyer, Driesen bei Abraham, Düsseldorff 2mal bei
Spatz, Elberfeld 2mal b. Benoit, Frankenstein b. Fried-
länder, Jserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. 2mal
bei Burchard, Liegnitz 3mal bei Leitgebel, Magdeburg
bei Büchting, Naumburg a. S. 2mal bei Kayser, Neisse
2mal bei Jäckel und bei Schück, Nordhausen bei
Schlichteweg, Oppeln bei Bender, Posen bei Leipziger,
Prenzlow bei Herz, Stargard bei Hirsch, Stettin bei
Rolin, Thorn bei Kaufmann, und nach Wahrendorff bei
Forchheimer; 50 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 5133.
7445. 8451. 8750. 11371. 11380. 12470. 13018. 14860.
15019. 16990. 19775. 22781. 23765. 25146. 28811. 29220.
29429. 30059. 30454. 32262. 35012. 36196. 37514. 40797.
43105. 45222. 46863. 48636. 50609. 50813. 56052. 56293.
57868. 58875. 63972. 67482. 68474. 70214. 71145. 72821.
73347. 75230. 76577. 78636. 79366. 80401. 81094. 82370.
und 85857. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Bei der am 1. d. M. beendigten Ziehung der 5ten
Classe 59ster Königl. Classen-Lotterie fielen 2 Hauptge-
winne zu 10000 Thlr. auf Nr. 57423. und 74631. nach
Jüterbogk bei Gestewitz und nach Torgau b. Schubart;
1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 53719. in Ber-
lin b. Alevin; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf
Nr. 28539. und 69592. in Berlin b. Baller und nach
Schweidnitz bei Gebhardt; 7 Gewinne zu 1500 Thlr.
auf Nr. 13646. 36777. 57497. 58465. 63340. 65891. und
69538. in Berlin 2mal b. Baller, b. Matzdorff und bei
Riemann, nach Brandenburg bei Ludolff, Halberstadt b.
Alexander und nach Jülich b. Mayer; 9 Gewinne zu
1000 Thlr. auf Nr. 7906. 16822. 23342. 56256. 62840.
73488. 78969. 79232. und 85475. in Berlin bei Matz-
dorff, nach Breslau bei Schreiber, Bunzlau b. Appun,
Kottbus bei Brest, Düsseldorf b. Spatz, Königsberg in
Preußen b. Heygster, Liegnitz bei Leitgebel, Naumburg
a. S. b. Kayser und nach Stralsund b. Trinius; 15
Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 9569. 25022. 31137.
32804. 33285. 41996. 44831. 45580. 57102. 58237. 60845.
63094. 64996. 74470 und 84625. in Berlin b. Gronau,
b. Joachim und b. Seeger, nach Brieg b. Böhm, Köln
2mal b. Reimbold, Elberfeld b. Heymer, Halberstadt bei
Landwehr, Halle bei Lehmann, Hirschberg bei Martens,
Liegnitz b. Leitgebel, Marienwerder b. Schröder, Merse-
burg bei Ochsse und nach Naumburg 2mal b. Kayser;
24 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 8484. 10421. 13750.
16575. 20832. 24739. 26987. 27719. 30294. 31938. 35300.
36385. 41634. 41886. 45582. 52217. 53297. 60620. 62651.
63457. 71660. 80094. 82079. und 88619.

Berlin, den 2. Juni 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Danzig, vom 24. Mai.

(Aus einem Schreiben des Vereins zur Unterstützung
der durch die Ueberschwemmung Verunglückten.)

Das überschwemmte Land trocknet jetzt immer mehr
ab, es stehen aber noch von 47 Dörfern mit 16777 See-
len 32 mit 12458 Seelen unter Wasser.

Seit dem 18. April ist das Wasser der Weichsel 4
Fuß 8 Zoll gefallen, auf der Jnundation steht es nah
2 bis 10 Fuß hoch, und der Abzug des Wassers wird
durch den fortwährenden Sturmwind aufgehalten, eben-
so der Wiesenwachs durch die stete Kälte.

Wir haben für Saatkorn gesorgt und werden in
Kurzem große Quantitäten Kartoffeln zur Saat aus-
theilen, zu welchem Zwecke Bestellungen in der ganzen
Umgegend und, da hier davon nicht Ueberfluß ist, nach
Pommern abgegangen sind. Die Brod- und Futterausthei-
lungen sind zwar nur auf solche Unglückliche beschränkt
worden, die desselben sehr nöthig bedürfen, erfordern
aber auch noch immer einen ansehnlichen Kosten-Auf-
wand.

Die Erbauung der größtentheils eingefallenen Schorn-
steine und die nothwenigste Jnstandsetzung der Gebäude
armer Einsassen wird jetzt unsere nächste Sorge aus-
machen. Weit aussehender ist die Anschaffung von
Vieh zur nothdürftigen Ergänzung des verlornen und
gegen die Größe des Verlusts wird die Hülfe in dieser
Hinsicht nicht bedeutend sein können. Wir werden aber
stets bestrebt sein, von den uns anvertrauten Mitteln
den zweckmäßigsten Gebrauch zu machen.

Von der Leine, vom 25. Mai.

Der aus der Neckar-Zeitung in mehrere Deutsche
Blätter übergegangene Artikel: Von der Donau, die
von dem jetzigen Papste unter gewissen Modalitäten be-
absichtigte Aufhebung des Cölibats der katholischen Geist-
lichkeit betreffend, beruht vermuthlich auf der eigenen
Erfindung des Correspondenten jenes Blattes. Wir
können aus guter Quelle hinzufügen, daß man zu Rom
nicht die Absicht hat und haben kann, ein allgemeines
Kirchengesetz aufzuheben. — Es ist — wie auch der
große standhafte Papst Pius VII. an Napoleon in seiner

Gefangenschaft zu Savona auf die desfallsige mit Drohungen begleitete Aufforderung, das Cölibat der katholischen Priester abzuschaffen, erwiederte — „Es ist außer der Macht des katholischen Kirchen-Oberhaupts, selbst wenn das Cardinals-Collegium darin einstimmen sollte, dieses durch Beschlüsse der allgemeinen Kirchenversammlungen bestätigte und mehrmals erneuerte Gesetz, wegen der Ehelosigkeit der kathol. Geistlichkeit, aufzuheben oder zu modificiren." Ueberhaupt verräth der ganze Artikel eine völlige Unkunde der katholischen Dogmen sowohl, als der kathol. unabänderlich feststehenden Kirchenverfassung. Auch ist es schwer zu begreifen, wie der eben antretende Papst sich beeilt haben werde, den Bewohnern an der Donau seine geheimen Plane hinsichtlich einer dem Cardinals-Collegium noch vorzulegenden äußerst wichtigen Kirchen-Angelegenheit mitzutheilen.

Brüssel, vom 26. Mai.

Englische Blätter berichten, daß unsere Landsleute kürzlich eine Niederlassung auf der, bisher verhältnißmäßig so wenig bekannten Küste von Neu-Guinea oder Papua im Ostindischen Archipel gebildet hätten; doch habe diese bereits einen Angriff von den wilden Einwohnern erleiden müssen.

München, vom 25. Mai.

Der Oberst-Lieutenant von Heidecker wird mit seinem treuen Waffengefährten, dem Ober-Lieutenant Schnitzlein, bis zum August in München zurückerwartet. Er hat die Rückreise aus Griechenland über Malta (wo er Quarantaine halten wird) und Neapel angetreten.

Wien, vom 20. Mai.

Privatbriefe aus Odessa vom 8. d. melden: Alle von den Ufern des schwarzen Meeres, und namentlich aus der Gegend von Sisipolis, Burgas und Varna im dasigen Hafen ankommenden Capitäne und Schiffsleute hätten die Weisung erhalten, sich aller politischen Gespräche und Neuigkeiten über die Tages-Ereignisse zu enthalten.

Wien, vom 26. Mai.

Der vor einigen Tagen wieder nach London zurückgereiste Brasil. Kämmerer, v. Barbosa, hat, dem Vernehmen nach, ein eigenhändiges Schreiben seines Monarchen, des Kaisers D. Pedro, an unsern Kaiser überbracht, worin derselbe alle Ausgleichungsvorschläge und Unterhandlungen mit seinem Bruder D. Miguel ablehnt. — Einem Befehle vom Hofkriegsrath zufolge, hat das Grenadier-Bataillon Prinz Gustav von Schweden nunmehr den Namen „Prinz von Wasa" angenommen.

Wien, vom 27. Mai.

Die Corfu-Zeitung vom 9. Mai enthält die Nachricht von der Uebergabe der Stadt und Festung Lepanto (das Kastell von Lepanto hatte sich bekanntlich schon früher ergeben) an die Griechen. Dieses Ereigniß hat am 24. v. M. im Wege der Capitulation Statt gefunden. Man sagt, daß sich die darin eingeschlossen gewesene Bevölkerung auf 3000 Individuen belief, worunter 500 Streiter gezählt wurden. In Folge der Capitulation sollte ein Theil derselben nach Albanien, und der andere nach Smyrna geführt werden. Der Commandant Kiös Pascha, welcher die Festung mit so vieler Beharrlichkeit vertheidigte, soll verwundet worden sein. Man vermuthet, daß Missolunghi nicht säumen werde, sich zu ergeben, obschon es in den letzten Tagen einige Zufuhr an Lebensmitteln erhalten haben möchte. Zu Makrinoros sammelt sich eine bedeutende Anzahl Griech. Truppen, die wahrscheinlich auch durch das Corps verstärkt werden wird, das zur Belagerung von Lepanto gebraucht worden war. In den Umgebungen des Makrinoros befinden sich ungefähr 2000 Türken, um die Bewegungen dieser Griechen zu beobachten.

In einem Schreiben aus Corfu vom 12. Mai heißt es: „Die Griech. im Meerbusen von Ambrakia und auf der dortigen Küstenstrecke befindlichen Streitkräfte sind seit einiger Zeit weniger in Thätigkeit. Von Zeit zu Zeit erscheinen Mistiks aus dem Meerbusen in der Nähe von Prevesa, die sich nach einigen Kanonenschüssen wieder von da entfernen.

Heute Morgen ist das Engl. Dampfschiff Afrika, mit dem Großbrittan. General-Consul zu Constantinopel, Hrn. Cartwright, und dem Adjut. Sir Fred. Adam's, Capit. Airey, am Bord, aus Ancona hier angelangt. Letzterer überbrachte dem Lord-Obercommissär Depeschen aus London, die bis zum 30. April reichen sollen. Heute noch soll die, hier vor Anker liegende, Engl. Fregatte Madagascar nach Zante abgehen, um zu den übrigen sich dort sammelnden Engl. Kriegsschiffen zu stoßen. Man sagt, Hr. Cartwright werde sich unverweilt an Bord der Afrika nach Constantinopel einschiffen.

Madrid, vom 18. Mai.
(Privatmittheilung.)

Vor dem Ende der Königin kamen noch von allen Seiten des Königreichs Reliquien ein. In Madrid konnten die Jesuiten die Schlüssel zu dem Schreine ihres Heiligen nicht finden, und ließen deswegen auf der Stelle Zimmerleute und Schlosser kommen, welche denselben bald aus seinem Gewahrsam befreiten, so daß er nach Aranjuez geschickt werden konnte. In Alcala mußte die bewaffnete Macht zur Hülfe gerufen werden, um den h. Diego aus seinem Schreine zu bringen, indem die Einwohner sich gegen seine Wegschaffung aufgelehnt hatten, da eine alte Sage geht, daß, wenn dieser Heilige je weggeschafftwerde, die Stadt in Wasser untergehen würde. Zufälligerweise fing es, als man das Bild wegschaffte, gewaltig zu regnen an, und dieß bestärkte das Volk noch mehr in seinem Aberglauben.

Der Tod der Königin wird für Madrid sehr vielen Nachtheil haben. Die sechsmonatliche Trauer wird die Kaufleute, welche ihre Läden mit Modesachen für die schöne Jahreszeit versehen haben, zu Grunde richten. Während dieser Zeit werden auch die Schauspiele geschlossen sein, und dadurch die Span. und Italien. Schauspieler, so wie alle die, welche zu diesem Theater gehören, werden in das äußerste Elend gerathen, da man nicht hoffen kann, daß die Regierung ihnen irgend eine Unterstützung zukommen lasse. Eben so werden die Stiergefechte unterbrochen werden und die Unternehmer nicht wenig Schaden davon haben. Noch mehr werden indeß die Unglücklichen im großen Hospital darunter leiden, da der Ertrag der Stiergefechte eine der Hauptquellen ihres Unterhalts ist.

Seit 3 Nächten ist die Zahl der Patrouillen verdoppelt worden, und jede derselben wird von einem Officier befehligt. Man weiß, bis jetzt, noch nicht mit Bestimmtheit, was zu diesem Befehl Veranlassung gegeben hat, glaubt indeß, daß er der Nothwendigkeit zuzuschreiben sei, den häufigen Diebstählen zu begegnen, die hier stattfinden, und die von dem allgemeinen Elende her-

rühren, das, ungeachtet des wohlfeilen Preises der Lebensmittel, hier eingerissen ist.

Lissabon, vom 9. Mai.

Der neue K. Span. Gesandte Hr. Acosta y Montealegre kam am 2ten Abends hier an, ohne daß die sonst bei einer solchen Ankunft gebräuchlichen Ehrenerweisungen stattfanden. Am 3. sehr früh Morgens begab er sich nach Queluz und hatte eine mehrstündige Conferenzen mit dem Infanten und seiner Mutter. Man will wissen, daß er beauftragt sei, falls D. Miguel den Rath der Mäßigung, den ihm das Spanische Cabinet giebt, nicht würde annehmen wollen, den Ersatz der Vorschüsse Spaniens für die Soldaten des Chaves und das Geld und die Diamanten, welche den Portug. Infantinnen in Madrid aus der Verlassenschaft Johanns VI. zukommen, zu fordern.

London, vom 22. Mai.

Die Zeitung John Bull enthält folgende, die Römisch-katholischen Einrichtungen in England betreffende Notizen, die in diesem Augenblick von Interesse sein dürften:

Die Römisch-katholische Geistlichkeit wird in England von vier Oberen, Apostolische Vicare genannt, regiert, die jeder für sich in den Bezirken von London, und in dem Westlichen, dem Mittel- und dem Nördlichen Bezirk, präsidiren. Die Bischöfe sind alle vom Papst beauftragt, üben Vicariat-Rechte aus, und können nach Belieben abberufen werden. In der That sind sie Bischöfe der Römisch-katholischen Kirche, genießen aber in Brittanien nicht Bischöfliche Rechte; ihre Sitze sind nicht viel mehr als nominell oder „in partibus." Jeder Priester hat gleichfalls einen besondern Bezirk, jedoch kein besonderes Kirchspiel, sondern „eine Mission" und wird „Missionair" genannt. Er handelt kraft einer, ihm vom Apostolischen Vicar ertheilten Befugniß, und kann nach Belieben abberufen werden. In Irland dagegen kann kein Bischof auf bloßem Willen des Papstes abgesetzt werden, und eben so wenig ein Priester auf bloßem Willen des Bischofs. Um das zu bewirken, ist ein Canonischer Grund, ein Kläger, ein ordentlicher Prozeß, Urtheil und Ratification erforderlich. In Irland giebt es 32 kathol. Erzbischöfe und Bischöfe; 52 Diacone und Erzdiacone; ohngefähr 1500 Kirchspielspriester, 3000 Curat-Geistliche und 984 Pfründen, mit ohngefähr 6000 Seelen in jeder, im Durchschnitt genommen. In Großbrittanien giebt es 456 katholische Kapellen oder Congregationen, außer den Privat-Kapellen des hohen und niedern Adels; in Lancashire 84; in Yorkshire 47; in Wales 6 und in Invernesshire 17. In London und seiner Umgebung giebt es 25. In Irland hat jedes Kirchspiel seine Kapelle, außer einer Menge Kapellen in den vorzüglichsten Städten, wo sie sich in den letzten 10 Jahren schnell vermehrt haben. Außer 10 freien Pensionen und Tagesschulen in der Hauptstadt, und anderen, zu den in den volkreichen Bezirken befindlichen Kapellen gehörigen Schulen, giebt es noch in Großbrittanien eine große Anzahl von Collegien, oder Seminarien, und einige Mönchs- und Nonnenklöster. Hiebei ist zu bemerken, daß, der neuen Parlaments-Acte zufolge, alle Stiftungen klösterlicher Art allmählig unterdrückt werden sollen, wovon indessen diejenigen ausgenommen sind, die für Frauen bestimmt sind. Nach officiellen Berichten giebt es in Irland 24 katholische, zu christlichen religiösen Brüderschaften gehörende Schulen; 46 weibliche, zu Nonnenklöstern gehörige, und 352 Tagesschulen, welche letzteren theils oder ganz durch Unterzeichnungen bestehen. Hiezu können noch 3 Collegien gerechnet werden. Der Englischen Römisch-katholischen Pairs, die das Recht haben, im Parlament zu sitzen, giebt es 8; in Irland zählt man deren auch 8, und in Schottland 2 katholische Grafen. An kathol. Baronets zählt England 16, Irland 6 und Schottland 1.

Aus Hobart-Town sind Nachrichten bis zum 23sten November v. J. eingegangen. Die Colonie schwebt noch immer in einiger Angst wegen der letzten verwegenen Einfälle, welche die Eingebornen gemacht haben. Ein Theil dieser Wilden ist kürzlich besiegt worden, und hat man dabei einen ihrer Könige, Namens Eumarrah, zum Gefangenen gemacht. Ungemein betrübt und unwillig zeigte sich dieser König darüber, daß er seiner Freiheit beraubt wurde. Er erklärte, es sei seines Stammes und noch dreier anderen Stämme fester Entschluß, die feindlichen Invasionen stets zu erneuern und dabei so viele Weiße, als nur immer möglich, umzubringen; denn eine sehr patriotische Pflicht glauben sie dadurch zu erfüllen. — Einige schwarze Eingeborne, die vor einiger Zeit nach Sydney kamen, erzählten dort von einem sehr ausgedehnten See, der sich im Innern von Neu-Holland befinden sollte. Sir John Jamieson hat darauf eine Expedition ausgesandt, um den See zu untersuchen. Sollte er sich als schiffbar erweisen, so würde die Entdeckung von großer Wichtigkeit für den Verkehr mit dem Innern des Landes sein. Man hat übrigens längst schon das Dasein irgend eines großen Sees oder Morastes in jenem Landestheile vermuthet, denn anders konnte man es sich nicht erklären, daß auf einem so ausgedehnten Continente kein einziger nur irgend bedeutender Fluß sich finde.

London, vom 23. Mai.

Am 21. kam vor der Themse-Polizeibehörde ein sehr interessanter Fall vor. Es erschienen nämlich 5 Spanier vor Gericht, welche zu einem Sclavenschiff gehört hatten, das von dem Capit. Loader, Befehlshaber des „Seppings" auf seiner Reise von Isle de France nach London am 11. April in Noth auf der See gefunden worden. Das Schiff hatte 149 Sclaven, Männer, Weiber und Kinder an Bord, die alle aufeinander gepackt waren, und die ganzen Lebensmittel bestanden aus ungefähr 1000 Brodfrüchten, welche kaum noch auf einige Tage ausgereicht haben würden. Es war ein Schiff von etwa 90 — 100 Tonnen, und der Span. Bootsmann sagte aus, daß der Gouverneur von Cuba der Haupteigenthümer sei und 600 Span. Thlr. mitgegeben habe, um auf der Reise das Nöthige für die Sclaven zu bezahlen. Der Wundarzt des Seppings begab sich an Bord des Sclavenschiffs. Der Capit. war vor 3 Tagen gestorben, und hatte noch Tages vorher erklärt, daß, da es unmöglich sei, mit den am Bord befindlichen Lebensmitteln das Land zu erreichen, er ohne Weiteres die sämmtlichen Schwarzen über Bord werfen lassen würde. Diese waren an den Beinen geschlossen und unter denselben 29 Weiber befindlich. Neunzehn Schwarze waren bereits gestorben. Das Schiff war, von den Engländern reichlich mit Lebensmitteln versehen, und mit dem Engl. Ober-Bootsmann und einigen Matrosen bemannt, nach Barbadoes geschickt und die Spanier nach London gebracht worden, um sie zu vernehmen.

Warschau, vom 26. Mai.

Die hiesigen Zeitungen enthalten zwei von des Kaisers Majestät am Krönungstage den 24. d. M. erlassene Allerhöchste Decrete. In dem ersten haben Se. Maj. mehrere zum Tode verurtheilte Verbrecher zu begnadigen und die Gefängniß-Strafe vieler anderen Individuen abzukürzen geruhet, und in dem zweiten Decrete sind verschiedene bisher rückständig gebliebene Abgaben von Einwohnern des Königreichs Polen gänzlich niedergeschlagen worden.

Warschau, vom 28. Mai.

Dem Bal paré bei Hofe am 25. d. konnte Se. Maj. wegen eines Zahnübels nicht beiwohnen; der Kaiser ist jedoch wieder völlig hergestellt. J. M. die Kaiserin eröffnete den Ball mit Sr. Kaiserl. H. dem Großfürsten Cesarewitsch; auch der K. Preuß. General von Rauch hatte die Ehre, zum Tanze einer Polonaise mit J. M. aufgefordert zu werden.

Nachstehendes ist die Reihefolge der übrigen, demnächst noch stattfindenden Krönungs-Festlichkeiten: Am Freitag (den 29. Mai) ist Ball von Seiten des Senats und der Landboten und Deputirten; am Sonnabend Ball beim Senats-Präsidenten, den JJ. Kaiserl. MM. mit ihrer Gegenwart beehren werden, am Sonntag Diner für die Landboten und Deputirten und Montags Hof-Ball.

Odessa, vom 15. Mai.

Die Pforte beunruhigt die, seit einem Jahre in Constantinopel mit Autorisation der Regierung zurückgebliebenen Russen nicht im Mindesten, und bewilligt ihnen allen möglichen Schutz; was dagegen Diejenigen betrifft, die vom weißen und vom schwarzen Meere da hinkommen, so werden dieselben gleich verhaftet, in Ketten gelegt und in den Bagno gesperrt. Einige vom Archipel angelangte Personen haben haben dieses traurige Schicksal erleiden müssen. Ein jüdischer Kaufmann aus der Krimm, der von Odessa kam, ward verhaftet und wahrscheinlich eben so behandelt. Diese Nachrichten (heißt es in der Odessaer Zeitung) sind amtlich, und wir sind aufgefordert worden, sie dem Publikum mitzutheilen, um die Russ. Unterthanen, die vielleicht wünschen sollten, sich nach Constantinopel zu begeben, darauf aufmerksam zu machen.

Bucharest, vom 6. Mai.

Leider scheint es gegründet, daß sich sowohl bei uns, als auch unter der Armee, wiederholt Spuren der Pest zeigen, und man will wissen, daß in einem Uhlanen-Regimente, welches in dem Dorfe Obileschtie, unweit von hier, stationirt ist, fast 20 Mann täglich sterben, daher um genanntes Dorf ein Cordon gezogen worden sei, und selbst die hier befindlichen Officiere jenes Regiments nicht mehr zu demselben zurückkehren dürften. Auch wurden vor einigen Tagen zwei Individuen hieher gebracht, welche Effecten von Pestverdächtigen gekauft hatten, und, wie man versichert, seitdem mit den Symptomen dieser Krankheit behaftet gestorben sind.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 29. Mai. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, haben Se. Maj. der König dem Ritter Paganini als einen Beweis Allerhöchstihrer huldvollen Anerkennung seines ausgezeichneten Talents, so wie seiner durch dreimalige Leistungen zu milden Zwecken sich erworbenen Verdienste, den Titel Ihres Ersten Concertmeisters beizulegen geruhet.

Berlin. Se. M. der König hat, von einem Wechselfieber, welches denselben vor einiger Zeit befallen, nachdem das Uebel bereits gehoben schien, wieder einige, wenn auch an sich unbedeutende, Anfälle erlitten. Aus dieser Ursache hat Se. M. eine mit Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland verabredete Zusammenkunft im Schlosse Sybillenort in Schlesien für den Augenblick aufgeben müssen, und es ist deshalb Se. K. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Maj.) nach Warschau abgegangen, um den Kaiserl.-Russ. Majestäten, in höherem Auftrage, von dem eingetretenen Hindernisse Kenntniß zu geben, und das darüber empfundene sehr lebhafte Bedauern Sr. Maj. des Königs auszudrücken.

Ein Wort über die in diesem Sommer bevorstehende Entnadelung vieler Kiefernforsten durch Raupen.

In so weit als menschliche Berechnungen künftige Ereignisse voraus zu bestimmen vermögend sind, werden viele Kiefernforsten der Provinz in diesem Sommer eine Entnadelung durch Raupen erleiden, wie dergleichen in vielen Jahren nicht gesehen worden ist.

Wenn Insekten-Ausbreitungen über große Provinzentheile sich ausdehnen, und einen verwüstenden Character annehmen, dann beschränkt sich das Interesse nicht allein auf die Betheiligten, sondern ein jeder Staatsbürger, der am gemeinen Wohle Antheil nimmt, wünscht sich über das Uebel, über dessen Dauer, und über die muthmaßlichen Folgen zu unterrichten.

Die Raupe welche im gegenwärtigen Augenblicke den hiesigen Kiefernforsten Gefahr drohet, ist die Nonne (phalena monacha), sie weicht in ihrer Oeconomie wesentlich von ihren Geschlechtsverwandten ab, indem sie fast alle Bäume und Sträucher, sowohl Laub- als Nadelhölzer, zu ihrer Nahrung benutzt. Eichen und Buchen, Obstbäume und Birken, von welchen letztern sie nur die Blattstiele durchfrißt und den Abfall der Blätter, ohne Nutzen davon zu ziehen, bewirkt, Kiefern und Bickbeerstauden gehören dem Felde ihrer Verwüstung an. Die diesjährige ungeheure Vermehrung dieser Raupe, wirft die frühere, von spätern Beobachtern bestrittene Theorie über den Haufen, als äußere die Witterung einen begünstigenden oder verderblichen Einfluß auf ihre Vermehrung; auch die ungünstigste geht spurlos an ihr vorüber.

Bei der letzten Häutung und bei der Verpuppung dieser Raupe im vorigen Sommer, von Johannis bis Ende Juli, regnete es fast täglich und sehr heftig; allein beide erfolgten ohne Verlust; die Eier derselben haben vom Monat Juli an, den ganzen Winter unter der vorragenden Borke, wohl für die Nässe, aber nicht für die atmosphärische Luft geschützt, frei liegend, durch kein Gespinnst bedeckt, eine Kälte von 20 Grad Reaumur überstanden, und es ist kein Ey zurückgeblieben, aus dem nicht eine Raupe entschlüpft wäre.

Nach den bisherigen Erfahrungen steht diese Nonne nicht auf dem Höhepunkte der Schädlichkeit, wie die phalena bombix pini: sie zieht bei freier Wahl die Nadeln der untern Zweige vor, verschont den Gipfel, und frißt die Nadeln nicht bis zur Scheide; Bedingungen, unter welchen nur ein kurzes Kranksein, aber nicht

der Tod der Bäume erfolgt; allein ob bei der beispiellosen Menge, in der sie jetzt vorhanden ist, sie nicht gezwungen sein wird, die letzte Spitze abzufressen, dieses ist ein Problem, welches die diesjährige Erfahrung lösen muß; ich habe diese Raupe in einer sehr großen Ausbreitung gesehen, die gegenwärtige übertrifft sie bei weitem.

Alle Raupen pflegen so wie sie dem Ey entkriechen, gleich in die Höhe zu Baum zu steigen; die Nonne hat in diesem Frühjahre acht Tage, familienweise stillsitzend, auf der Borke zugebracht, wo die mit einem Strohbündchen bewaffnete Hand, mit einem Herunterfahren, funfzig und mehr Raupen vernichten konnte; dieses ist auch die einzige wirksame Zeit, ihr einen empfindlichen Verlust beizubringen, denn über neun Monate sind die Eier, durch Borke bedeckt, dem Auge unsichtbar, und beinahe drei Monate befindet sich die Mehrzahl auf dem Gipfel hoher Bäume.

Menschliche Aufmerksamkeit und Anstrengung vermögen, besonders im übereinstimmenden Einklang aller Waldbesitzer und bei der ersten Ausbreitung angewandt — wie ich es überzeugt bin — das Uebel bis zum Eintritt der nie lange ausbleibenden Naturhülfe, in wenig schadenbringenden Schranken zu halten; Anstrengungen aber, welchen man, wie es so häufig im Leben geschieht, sich erst dann bequemt, wenn das Feuer einem auf die Nägel brennt, und die einseitig geschehen, haben nur einen sehr wenig sichtbaren partiellen Nutzen.

Der Zurücktritt zur Unschädlichkeit erfolgt nach meinen Beobachtungen bei diesen Raupen durch einige Schlupfwespengattungen und Fliegenarten (Musca larvarum); sie tödten die Raupe selbst zwar nicht, stören sie auch nicht in ihrem Fraß, allein sie dringen den Puppen der Raupe ihre Eier auf und statt Schmetterlinge entkriechen Schlupfwespen und Fliegen der pergamentartigen Hülle, welche die Raupe formte.

Seit dem Sommer 1827 habe ich diese Raupe in ihrem diesmaligen Fortschreiten beobachtet; aus den Puppen oder Kokons die ich damals sammelte, erhielt ich überall keine Fliegen noch Schlupfwespen, im vorigen Sommer 1828 etwa 5 pC., in vier verschiedenen Schlupfwespen, und drei verschiedenen Fliegensorten; dieses Verhältniß scheint dem Unkundigen keine nahe Hülfe zu versprechen, allein da die Vermehrung dieser letztern Insekten bei weitem größer ist, als die der Raupen, so halte ich es für sehr wahrscheinlich, daß der gegenwärtige Sommer ihren Verwüstungen Grenzen setzen wird.

Den Waldbesitzern ist Aufmerksamkeit darauf zu empfehlen, ob die Raupen bei entnadelten Beständen herabkriechen werden, um andere grüne aufzusuchen, welches durch Schutzgräben gehindert werden kann, in welchen die Raupen zugleich ihren Tod finden; eine fernere Aufmerksamkeit ist ihnen Ende des April und im Anfange des Monats Mai k. J. anzurathen, wo die Raupen den Eiern entschlüpfen.

Möchte man auch nicht ein ganzes Revier schützen können, so verlohnen es doch die haubaren Bestände, einige Kosten und einige Anstrengungen zu ihrer Erhaltung anzuwenden. Mühe und Kosten stehen wahrlich im geringen Verhältniß zu der Werthsache die man schützt.

Zu diesem Rathe finde ich mich durch verschiedene Anfragen betheiligter Waldbesitzer veranlaßt.

Rieth, den 23. Mai 1829. v. Bülow.

Publikandum.

Den 5ten und 6ten d. M. hält die Landwehr-Artillerie ihre Schießübungen bei Kreckow, und am 15ten d. M. beginnen dort die gewöhnlichen Schießübungen der Infanterie: während der letztern ist der Weg von Kreckow nach der Brunnschen Ziegelei und Försterei gesperrt, am 5ten und 6ten aber der Weg von der Falkenwalder Straße nach Frauendorff und die direkte Communikation zwischen Wussow und Brunn zu vermeiden. Stettin den 3ten Juny 1829.

Königl. Polizei-Direction.

Literarische Anzeigen.

In unserm Verlage ist so eben erschienen, und bei F. H. Morin in Stettin (Mönchenstr. 464) zu haben:

Napoleon. Stimmen aus dem Norden und Süden. Von Dr. G. Mohnike. gr. 8. eleg. broch. 12 gr.

I n h a l t.

Napoleon in Moskau von Nicander. Der Held von Tegnér. Napoleons Lebewohl von Lord Byron. Napoleons Monolog von Nicander. Der fünfte Mai von A. Manzoni. Literarisches.

Löfflersche Buchhandlung in Stralsund.
L. O. M. 1829.

Bücher-Anzeige.

Bei mir ist gedruckt worden und roh für 5 Sgr., geheftet für 6 Sgr. zu haben: „Mr. Dons verbesserte Navigations-Scala, durch Beispiele erläutert von Möller." F. Hessenland.

Dampf-Schiffahrt.

Die beabsichtigte Reise des Dampf-Schiffes nach Rügen wird, wegen der eingegangenen wenigen Meldungen unterbleiben, hingegen soll dasselbe bei günstiger Witterung eine Lustfahrt auf dem Strohme am ersten Pfingst-Feiertage Nachmittags 3 Uhr unter den bekannten Bedingungen halten. Stettin, den 4ten Juny 1829. A. Lemonius.

Kunst-Anzeige.

Indem Unterzeichneter dem geehrten Publiko hiemit seinen ergebensten Dank für die seiner Ausstellung bisher gütigst bewiesene Theilnahme abstattet, nimmt er sich die Freiheit, dasselbe zugleich ergebenst zu benachrichtigen, daß mit dem nächsten Sonntage durch eine Wechselung der Panoramen den Kunstfreunden eine gewiß angenehme Unterhaltung bereitet seyn wird; indem das durch die Zeitumstände doppelt interessant gewordene Constantinopel, in seiner ganzen unermeßlichen Ausdehnung und malerischen Umgebung, hier zum Erstenmale aufgestellt seyn wird, welches Tableau, durch hohen Kunstwerth geschmückt, gewiß den Beifall eines Jeden erhalten wird. Ferner wird das, mit prächtigen Pallästen glänzende Petersburg, dessen Vordergrund durch die mit Schiffen belebte Newa sich so ansprechend auszeichnet, gleichfalls zum Erstenmale aufgestellt, gewiß Jedermann angenehm unterhalten. Daß noch ferner die Aufstellung des mächtigen London interessant gefunden werden wird, dafür bürgt die Korrektheit dieses schönen Panorama. Dabei wird das neu erfundene Instrument Clav-Aeolicon gespielt. Der Schauplatz ist im Hause der Wittwe Borchert am Bollwerk Nr. 1100 nahe der Baumbrücke. Um geneigten zahlreichen Zuspruch dieser neuen gewechselten Ausstellung bittet ergebenst

Meyer, Mechanikus aus Potsdam.

Todesfälle.

Heute starb mein geliebter Mann, unser redlicher Vater und Großvater an der Brustwassersucht im 60sten Lebensjahre. Sein eifriges Bemühen für das Wohl der Seinen wird uns sein Andenken stets theuer machen und indem wir diese Anzeige theilnehmenden Freunden widmen, halten wir uns ihrer stillen Theilnahme überzeugt. Stettin den 1. Juny 1829.

Elise Vetter geborne Görcke als Gattin, im Namen ihrer Kinder und Enkel.

Am 30sten May c. entschlief am Nervenfieber meine liebe Frau und unsere gute Mutter geborne Rahnemacher verwittwet gewesene Doctor Otto, welches wir den abwesenden Verwandten und Freunden mit Betrübniß anzeigen. Ueckermünde, den 31. May 1829. Der Justizrath Wilde und seine Kinder.

Anzeigen.

Zurückgekommene Briefe: 1) Carl Jacobs & Comp. in Riga. 2) M. Holst & Comp. in Riga. 3) Kriegsmann & Bulmering in Riga. 4) Einwohner Berndt in Kurow bei Bublitz. 5) Madame Mraschin in Jauer. 6) G. H. Neumann in Freyburg. 7) G. W. Scharlau in Pasewalk. 8) Schalau in Pasewalk. 9) Kaufmann Scharlau in Pasewalk. 10) J. H. Krüger in Hamburg. 11) Gebr. Schultze in Hamburg. 12) Stadtrichter Lorenz in Mohrin. 13) Justizrath Wentzell in Magdeburg. 14) Hempel in Wittstock bei Altdamm. 15) Amtmann Benecke in Lindow i. d. Uckerm. 16) Ludw. Junge in Berlin. 17) C. B. Wallis in Stralsund. 18) J. C. Bartels in Stralsund. 19) H. L. Fabricius in Stralsund. 20) Obrist-Lieutenant v. Zimmermann in Stargard. 21) Ehefrau Wittchow in Alt-Damm. 22) Händler Moaß in Rügenwalde. 23) Stadtphysikus Voß in Treptow a. d. R. 24) Madame Cohen in Berlin. 25) Volckmann in Stralsund. 26) Schicht, Töpfergeselle in Stolpe. 27) Schiffer Christ. Wolter in Stralsund. 28) Registrator Rohrbach in Cöslin. 29) Seminarist Johann Müller in Breslau. 30) Wilhelm Sahm in Sommerfeld. 31) Schiffer Liepelt in Schwedt. 32) Schmiedeherbergsvater Wagner in Zwickau. 33) Köchin Rosa Fürst in Treptow a. d. R. 34) D. Schindelmeisser in Königsberg i. d. Neum. 35) Bauer Schiefelbein in Ziecker bei Tempelburg. 36) D. J. Kohn in Schiefelbein. 37) Hauptmann Friedr. Wilhelm von Bandemer in Diedersdorf bei Berlin. 38) Franz Geißler & Sohn in Mittenwalde. 39) J. F. Lehmann in Landsberg a. d. W. 40) Wittwe Wendten in Stargard. 41) Egerer & Herr in Swabach. 42) Gastwirth D. Schröder in Mittenwalde. 43) Balkenhauermeister Friedrich Peters in Wierzaka bei Posen. 44) Gebrüder Passavant in Berlin. 45) Bäckermeister Fischer in Soldin. 46) Müllergeselle August Halle in Nahausen bei Königsberg i. d. Neum. 47) Moses Aron Philipsborn in Usedom. 48) Regierungs-Conducteur Wenzell in Hagen bei Jasenitz. 49) A. Sauelmann in Usedom. 50) Joh. Casp. Schultz in Berlin. 51) Müller & Sohn in Rostock. 52) Gelbgießermeister Goldbeck in Cöslin. Stettin, den 4ten Juni 1829.

Ober-Post-Amt.

Daß ich mich in hiesiger Stadt als practischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen habe, beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen. Ich wohne in dem Hause meines Vaters, des Consistorialraths Schmidt, kleine Domstraße No. 774.

Dr. Schmidt.

Daß mein Tuchwaaren-Lager so wie mein Commissions-Damenschuh-Lager nun wiederum in meinem Hause befindlich sind, zeige ich hiemit ergebenst an. F. Petermann,
Schuhstraße 147.

Seidene Herrn-Hüte
in schwarz und couleurtem Glanz-Velpel, wie auch
Mützen für Herrn,
beides in neuster Form, großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen, empfiehlt
G. F. B. Schultze, Schuhstraße Nr. 855.

☞ Sehr preiswürdige Flanelle, zweckmäßig zu Bade-Bekleidungen, bei
A. F. Weiglin.

☞ Neue Sommerzeuge
zu Herren-Beinkleidern, billigst bei
A. F. Weiglin.

Seidene, baumwollene und wollene Zeuche, in Berlin färben und appretiren zu lassen, wird bestens besorgt von P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Sonnenschirme
in den elegantesten und neuesten Mustern, empfingen G. C. Schubert & Comp.,
Heumarkt No. 48.

Herrn-Hüte und Mützen
empfehle ich in den neuesten Façons.
Heinrich Schultze, Breitestr. Nr. 412.

Gute und preiswürdige Rhein- und Moselweine, worunter der beliebte Königs-Moselwein, schönen Ober-Ungar Ausbruch in Original-Bout. und besten rothen Portwein können wir nächst unserm sonstigen Lager von franz. und spanischen Weinen empfehlen.
J. Schön & Strömer,
Heumarkt Nr. 867.

Eine Material-Handlung in einer Stadt am schiffbaren Strohm belegen, zwischen Stettin und Berlin, wird zu Kauf oder Miethe gesucht; wer eine solche zu überlassen hat, wird ersucht, das Nähere unter der Adresse A. H. in Stettin, Kuhstraße No. 299, abzugeben.

Es wünscht Jemand, der jungen Kindern Unterricht ertheilt, noch einige Privatstunden im Lesen, Schreiben, Rechnen, in der deutschen Sprache, und wenn es verlangt wird, auch in Geographie, zu geben. Er bittet daher, schriftliche Meldungen unter der Adresse C. A. gefälligst in der Zeitungs-Expedition abgeben zu wollen.

Ein verheiratheter Oeconom ohne Kinder, der mehrere große Güter bewirthschaftet hat, und Atteste seines Wohlverhaltens aufweisen kann, sucht möglichst gleich ein ähnliches Unterkommen. Das Nähere hierüber bei F. W. Croll in Stettin.

Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich mich als Damenschneiderin, sowohl in als außer dem Hause, hierdurch ganz ergebenst.
Emilie Poppe, Klosterhof 1155.

Es sind seit einiger Zeit von Uebelwollenden Gerüchte verbreitet, welche augenscheinlich bezwecken, mir in der Betreibung meiner Nahrung zu schaden. Nach einigen heißt es, meine Wohnung sei gänzlich abgebrannt, nach andern soll ich meine Gastwirthschaft aufgeben wollen, oder ich soll auch durch Bauten, worin ich begriffen bin, für jetzt außer Stande sein, irgend Jemanden aufzunehmen. Da nun erstere beide Gerüchte durchaus unwahr sind, das letztere aber nur in so fern wahr ist, als ich zur größeren Bequemlichkeit meiner geehrten Gäste ein Flügel-Gebäude neu aufführe, wodurch ich indeß im Wohnhause gar nicht gestört werde; so halte ich es für Schuldigkeit gegen das reisende Publikum, welches mich seit einer Reihe von Jahren durch seine Besuche zu beehren pflegte, und für Pflicht gegen mich selbst, dies hierdurch öffentlich bekannt zu machen, und benutze ich diese Gelegenheit, meinen seit länger als 30 Jahren geführten Gasthof
Zur goldenen Traube, am Markt Nr. 35,
bestens zu empfehlen. Anclam, im May 1829.
Wittwe Cammeratt.

Bekanntmachung.

Bei der stattgefundenen fernerweitigen Ziehung der nach dem Loose allmählich zu tilgenden hiesigen Stadt-Obligationen, sind folgende derselben nach dem Loose herausgekommen:

Littr. E. Nr. 3. 212. 348. 352. 357. 430. 436. 452. 483. 530. 592. 593. 670. 672. 697. 699. 869. 876. 887. 966. 1086. 1088. 1202. 1348. 1372. 1726. 1748. 1752. 1785. 1786. 1800. 1889. 1893. 1904. 1994 und 2124.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir, da jeder Inhaber der Obligationen zur Empfangnahme der Zahlung darauf berechtigt ist, die der vorbemerkten Obligationen hiemit auf, den Kapitals-Betrag nebst den fälligen Zinsen in den dazu festgesetzten Tagen, vom 2ten bis incl. 8ten Juli d. J., in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr auf der hiesigen Kämmerey-Kasse, unter Zurückgabe der zu quittirenden Obligationen und Zinsscheine, in Empfang zu nehmen. Im Fall die Einlösung der einen oder der andern Obligation unterbleiben sollte, werden wir, da uns die Inhaber nicht bekannt sein können, den sich daraus ergebenden Kapitalsbetrag nebst Zinsen zum hiesigen gerichtlichen Deposito, Behufs der Einleitung des weiteren gerichtlichen Verfahrens darüber abliefern, so daß nach der bemerkten Zahlungs-Zeit auf die sodann nicht eingeforderten Kapitalien von Seiten unserer Kämmerey-Kasse keine fernere Zinsenzahlung stattfindet. Stettin, den 30sten May 1829.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 45. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 5. Juny 1829.

Bekanntmachung.

Die Subhastation des im Saatziger Kreise von Hinterpommern belegenen Erbzinsguts Zimmermannshorst ist ausgesetzt, und es wird daher der auf den 9ten d. M. anstehende Bietungstermin nicht abgehalten werden. Stettin, den 4ten Juni 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Verkauf von Grundstücken.

Die zur Concursmasse des Kaufmanns Friedrich Philipp Karow gehörige Erbpachtgerechtigkeit von einem, in der Anlage bei Pommereinsdorf belegenen Garten-Etablissement, aus 5 Morgen 67 Quadratruthen bestehend, mit dem darauf erbaueten Wohnhause No. 16 (a), einem Familienhause No. 16 (b) und einem Stalle, welches Grundstück auf 4000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der Lasten auf 6086 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist; ferner die Erbpachtgerechtigkeit von einem daselbst belegenen Ackerstück von 9 Morgen 117 Quadratruthen No. 11 (a), dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten, der Saat und der Bestellungskosten, auf 14 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, entweder zusammen oder auch einzeln, den 24sten April, den 26sten Juny und den 26sten August, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Pufahl öffentlich verkauft werden. Stettin den 5ten Januar 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Offener Arrest.

Da über das gemeinschaftliche Vermögen des Kaufmanns Johann Joachim Christian Schultz und dessen Ehefrau, Wilhelmine geborne Neumann hieselbst, der Concurs eröffnet worden ist, so wird hiedurch allen und jeden, welche von denen Gemeinschuldnern etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, denselben nichts davon zu verabfolgen, vielmehr uns davon getreuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls, und wenn dennoch den Gemeinschuldnern etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen und zurückhalten sollte, er nach Umständen alles seines daran habenden Pfandes oder andern Rechts für verlustig erklärt werden wird. Stettin, den 18ten Mai 1829. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Der Maurergesell Carl Wilhelm Wegner zu Garz hat nach bestandener Prüfung vor der unterzeichneten Commission durch das Qualificationsattest Einer Königlichen Hochlöblichen Regierung vom 19ten d. M. die Befugniß erhalten, als Maurermeister selbstständig zu arbeiten. Stettin den 28. May 1829.

Königl. Bauhandwerker-Prüfungs-Commission.

Voß.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Auf dem Stettinschen Stadtfelde, Torney genannt, hat im Jahre 1815 eine Zusammenlegung des Ackers Statt gefunden, ohne die Hütungs-Servitute vollständig abzulösen. Dieses, als auch die Rezessirung dieser Separation soll jetzt nachgeholt werden, in Folge dessen zur Ausmittelung der Theilnehmer, auf den Antrag der Grundbesitzer, diese Gemeinheitstheilung öffentlich bekannt gemacht wird, und die unbekannten Theilnehmer, — deren Berechtigungen auf der gedachten Feldmark zu den Acten noch nicht angemeldet, und die noch nicht gehört worden sind —, in Beziehung auf das Gesetz über die Ausführung der Gemeinheits- und Ablösungs-Ordnungen vom 7ten Juny 1821 §. 15, hierdurch vorgeladen werden, ihre Ansprüche a dato innerhalb 6 Wochen, spätestens aber in dem auf den 20sten kommenden Monats Vormittags 9 Uhr, hier in meinem Geschäftszimmer, anberaumten Termin, anzumelden und gehörig zu begründen, widrigenfalls der Auseinandersetzungs-Rezeß mit den bekannten Theilhabern vollzogen wird, mit dem Nachtheil für die Nichterscheinenden, daß selbst die zur Mitbenutzung berechtigten, aber unbekannt gebliebenen Theilnehmer, welche sich dieser Bekanntmachung ungeachtet, nicht gemeldet haben, die Auseinandersetzung wider sich gelten lassen müssen, und sogar im Fall einer Verletzung dieselbe nicht anfechten können, auch zu keiner Zeit mit Einwendungen dagegen werden gehört werden. Grabow bei Stettin den 1sten Juny 1829.

Der Oekonomie-Kommissarius Winkler,
als ernannter Special-Kommissarius.

Zu verkaufen.

Der Eigenthümer Carl Rohde zu Kyowsthal ist gesonnen,

1) sein daselbst belegenes Etablissement nebst Pertinenzien und
2) seine auf der Feldmark von Alt-Damm belegenen drei Enden Land nebst Wiese,

im Ganzen auch einzeln zu verkaufen. In seinem Auftrage habe ich einen Bietungstermin auf den 19ten Juny dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, in Kyowsthal in der Wohnung des ꝛc. Carl Rohde angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit der Benachrichtigung einlade, daß das Nähere wegen der Größe und Güte der Grundstücke, so wie auch wegen der Kaufbedingungen, sowohl bei dem Unterschriebenen als auch bei dem Verkäufer selbst eingesehen werden kann. Stettin, den 24sten May 1829.

Krüger I., Hoffiskal u. Justiz-Commissarius.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Im Dorfe Nemitz bei Stettin, im Hause Nr. 1, sollen Mittwoch den 10ten Juni c., Nachmittags 2 Uhr, die nachbenannten Gegenstände gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden:

1 guter Stuhlwagen mit Verdeck, 1 Jagdschlitten nebst Geläute, mehreres Ackergeräth, 1 Drehrolle, 2 Runkelrübenpressen. Ferner mahagoni

und birkene Möbel, wobei namentlich: 1 gute englische 8 Tage gehende Stubenuhr, 1 Klavier, 1 Drechselbank, in Form eines Secretairs, mit dazu gehörigem Handwerkszeug, 1 Sopha, 3 Secretaire, 3 Glasschenken, verschiedene Spinde, Spiegel, Komoden, Tische, Stühle; ingleichen 2 Marmorplatten, Betten, so wie mancherley Haus-, Stall- und Küchengeräth.

Reisler.

Im Auftrage des Königl. Ober-Landesgerichts zu Stettin soll am 13ten Juny d. J., Vormittags um 10 Uhr, auf dem hohen Oderkruge ein brauner Wallach, ein Bulle, 5 Kühe, 2 Schweine, mehrere Meubles und Hausgeräth, 4 Stand Betten, ein dreigängiger Heuer und zehn Haufen Heu, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Pölitz, den 28sten May 1829. Königl. Preuß. Land und Stadtgericht.

Holz = Verkaufe.

Auf Befehl der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Stettin, sollen die auf dem sogenannten Streitorte des hiesigen Reviers stehenden, und zum Verkauf auf dem Stamm bereits abgeschätzten

300 Stück Eichen mit der Borke

unter Vorbehalt der einzuholenden Genehmigung öffentlich zur Licitation gestellt werden. Es ist hiezu ein Termin auf Mittwoch den 10ten Juni d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Forst-Verwaltung anberaumt werden, und werden Kauflustige eingeladen, an dem genannten Tage hier zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Die näheren Verkaufsbedingungen können vor und in dem Termin auf unserem Bureau eingesehen werden, auch ist der Königl. Förster Glöde zu Neuwald angewiesen, die abgeschätzten Eichen auf Verlangen an Ort und Stelle jedem sich meldenden Kauflustigen vorzuzeigen. Forsthaus Rothenfier bei Naugard, den 26sten May 1829.

Die Königl. Forst-Verwaltung. Fischer.

Zum öffentlichen Verkauf der aus den Opalencier Forsten geschlagenen Eichen, 1000 Stück an der Zahl, im Wege der Execution, haben wir einen Termin auf den 20sten Juny c., um 9 Uhr früh, vor dem Landgerichts-Rath Elsner zu Luffowko bei Grätz angesetzt, zu welchem Kauflustige hiemit vorgeladen werden. Licitant muß eine Caution von 500 Rthlr. dem Deputirten erlegen. Posen, den 7ten May 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Für die zur Heitzung der Geschäftszimmer der Königl. Regierung und des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Stettin, auf den Winter 1829 bis 1830 erforderlichen 230 Klafter kiefern 3füßig Klobenbrennholz, welche bereits im Königl. Ziegenorter Forste eingeschlagen sind, soll

a) die Abfuhre dieses Holzes aus der Forst bis zur Ablage zu Ziegenort und

b) der Transport desselben zu Wasser, von der Ablage bis an das Bollwerk in Stettin,

auf anderweite 3 Jahre, vom 1sten Januar 1829 bis ultimo December 1831, an den Mindestfordernden überlassen werden. Hiezu ist ein Termin auf den 15ten Juny c. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Forsthause angesetzt, und werden Transport-Uebernehmer aufgefordert, sich in diesem Termin einzufinden und ihre Forderungen abzugeben. Die Bedingungen werden im Termin vorgelegt werden. Ziegenort den 31sten May 1829.

Der Königl. Oberförster Sonnenberg.

Borke = Verkauf.

Den 20sten Juny c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, sollen im hiesigen Forsthause 20 Klafter in diesem Frühjahre gepletzte ungeputzte eichene Borke öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Warnow bei Wollin, den 28sten May 1829.

Die Königl. Forst-Verwaltung.

Zu verkaufen.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein neu erbautes Haus, in welchem fünf Stuben und mehrere Kammern, ein großer Saal, geräumige Küche und Keller, nebst dem dazu gehörigen Garten, mit vielen tragbaren Obstbäumen, und Stallung, sofort aus freier Hand zu verkaufen; wozu ich Kaufliebhaber ergebenst einlade, mit mir zu unterhandeln. Grabow, den 27sten May 1829.

R. Schenk, Gastwirth.

Veränderungswegen will ich mein in der Unterwiek sub No. 37 belegenes Wohnhaus, bestehend aus 4 Stuben, nebst großem Garten, einem neuen Stallgebäude und Kegelbahn aus freier Hand verkaufen, und können Kauflustige die nähern Bedingungen bei mir erfahren. Unterwiek bei Stettin, den 9. May 1829.

Wolter.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

Eine im fetten Ortsbruch im ersten Schlage belegene Wiese, circa 11 M. Morgen groß, ist zu verpachten oder auch billig zu verkaufen. Näheres Breitestraße Nr. 414.

Meine in Falkenwalde auf der großen Landstraße nach Neupommern und Meklenburg befindliche Gastwirthschaft bin ich willens, von Michaeli 1829 bis dahin 1832 zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Hierzu setze ich einen Termin auf den 19ten Juny d. J. in meiner Wohnung an. Auch ist daselbst eine Bäckerei zu verpachten. Falkenwalde bei Pölitz den 30sten May 1829.

Herrmann.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein gebundenes Exemplar der neuen Hummelschen Clavierschule ist für 8 Thaler zu verkaufen, in der Breitenstraße im Hause No. 367 im Laden.

Ein hollsteiner Wagen mit zwey Sitzstühlen und einer ledernen Pritsche nebst einer Chaise ist billig zu verkaufen, große Domstraße No. 796.

Neuen Rigaer Leinsaamen, Selterwasser, franz. und Mindner Syrop, so wie alle Sorten Berger Fettheringe billigst bei C. W. Rhau & Comp.

Besten neuen Rigaer Leinsaamen habe ich bereits empfangen und offerire solchen billigst.

R. C. Gribel, gr. Oderstr. Nr. 11.

Frischer Astrachanscher Caviar und geräucherter Schleusenlachs bey August Otto.

Neuen mouss. Champagner und Bourgogner blanc-mouss.
habe von mehreren der ersten Franz. Häuser erhalten und verkaufe billigst.
L. Teschendorff,
Bau- und Wollweberstrassen-Ecke 547.

Sillery Champagner-, Burgunder Mousseaux-, Burgunder-, Chambertin- und Volney-, so wie auch feine Ungar-Weine bei
August Otto.

Eine Parthey schönen holländ. Süßmilchskäse empfing und verkauft billig
C. A. Cottel, kleine Domstraße No. 691.

Eger- und Marienbader Kreuz-Brunnen, diesjähriger Füllung, in Hyalith-Flaschen und Kruken, in Stettin bey
Sigismund,
Oderstrasse No. 19.

Neue Sicilianische Mandeln und schönen Holländ. Süßmilchskäse billigst bei Carl Goldhagen.

11 ℔. neuen Reis für 1 Rthlr., das Pfund 3 Sgr., reinschmeckenden Kornbranntwein, das Quart 3½ Sgr., empfiehlt
Carl Goldhagen.

Apfelsinen, grüne Pomeranzen, extra feines Aexer Oel und neuen Aalburger Hering in gross Gebind bei
J. G. Lischke.

Die Waaren-Handlung von F. A. Fliester empfiehlt den Herren Jägern und Jagdfreunden ein so eben erhaltenes feines, starkes, Pörschpulver, welches in seiner Güte sich auszeichnet, indem es sehr rasch zusammen brennt und durchaus nicht abschwärzt. Desgleichen unfehlbare Zündhütchen, Zündhütchen-Magazine, Ladepfropfen, aus der Fabrike der Herren Sellier & Bellot in Prag, alle Sorten gewalztes Schroot, engl. Blei in beliebigen Stücken zu sehr billigen Preisen.

Ich habe jetzt vorzüglich schönen rothen und weißen schlesischen Champagner, so wie auch eine bessere Sorte Rothwein, die ich pr. Anker à 12 Rthlr. oder ¼. Flasche zu 10 Sgr. verkaufe. Auch kann ich mit recht gutem Rothwein à Anker 10 Rthlr. oder ¼ Flasche 8 Sgr., weißem schlesischen Landwein pr. Anker 7 Rthlr. oder ¼. Flasche 7 Sgr. aufwarten.
Carl Piper.

Frische pommersche Butter in Fässel von 10 à 20 Pfd., auch Stücken von 3 Pfd., ferner beste pommersche Schinken à Pfd. 4½ Sgr., geräucherten Lachs; auch alle Sorten Sack- und Futterleinwand sehr billig bey
Carl Piper.

Eigengemachtes Gersten Brau- und Brenn-Malz, groß Berger und Küsten-Hering billigst bey
Friedr. Faßler, Breitestraße No. 361,
im gewesenen Fraudeschen, früher am Endeschen Hause.

Meinen neuen aus Böhmen erhaltenen Transport Bettfedern und Daunen von bester Güte, offerire ich einem hochgeehrten Publikum und verkaufe dieselben wegen meiner baldigen Abreise von hier zu den billigsten Preisen.
Hahn aus Böhmen, Mönchenstr. Nr. 458.

Mittel-Caffee, gut von Ansehen und Geschmack, in Ballen von ungefähr 1½ Ctnr., verkauft zu einem sehr billigen Preise Adolph Arnold,
Frauenstraße No. 881 eine Treppe hoch.

Unter mehreren Sorten Cigarren, aller Auswahl, empfehle ich auch Gesundheits-Cigarren.
F. W. Starckow, am neuen Markt No. 952.

Aechten Jamaica-Rumm in ¾ Quartflaschen, fein Kugelthee, Citronen, große Apfelsinen, frischen Astrach. Caviar, Sardellen, geräucherten Lachs, feine Capern, Cathar. Pflaumen und frische Rügenwalder Butter billigst bey Wahl & Schwarze,
Krautmarkt-Ecke 1080.

Neuen französischen Luzern-Saamen empfing so eben und verkauft billig August Wolff.

Eine Partie Steingut-Teller sollen ganz billig verkauft werden bei C. F. Weichardt,
heil. Geiststraße Nr. 331.

Ein offener in Federn hängender leichter Wagen steht zum Verkauf bei Agath, Lastadie 226.

Häuserverkauf.

Demjenigen, dem damit gedient sein sollte, ein kleines Capital nutzbar und sicher anzulegen, bin ich bereit, mein in der kl. Ritterstraße sub No. 808 auf der Marienstifts-Freiheit belegenes und im Jahre 1818 neu erbaute Haus unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Und bemerke noch: daß der Kaufpreis 2700 Rthlr. Preuß. Courant nicht übersteigen würde.
A. Borck, Pelzerstraße No. 807.

Das Haus No. 1115 in der Junkerstraße ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber melden sich beim Töpfermeister Gerholdt No. 1111 in derselben Straße.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 6ten Juny c. wird im Speicher No. 51 Lastadie, eine Parthie Heyfanskin-Thee in Original-Packung, die vor wenigen Tagen hier angekommen ist, durch mich öffentlich verkauft werden. Stettin, den 27sten May 1829. Wellmann, Mäkler.

Auction über Weine in Flaschen.
Morgen Vormittag 10 Uhr sollen im Hause große Wollweberstraße No. 591:
circa 480 Flaschen Weine, namentlich: Medoc, Haut Sauternes und alter Barceloner, in kleinen Kabeln,
öffentlich versteigert werden. Stettin den 5ten Juny 1829. Reisler.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Stadtgerichts sollen Montag den 15ten d. M. und die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr, große Lastadie No. 192, das zur Kaufmann J. C. Schultzschen Credit-Masse gehörige Material-, Gewürz- und Farbe-Waaren-Lager öffentlich versteigert werden. Gedachtes Lager besteht hauptsächlich in Landweinen, Tabacke in Paketen, sowie Cigarren, Gewürze, Farben, Stärke, Pfeffer, Papier, Kaffee, Cichorien, Pulver, Schroot, verschiedenen Branntweinen; ingleichen kurzen Waaren und vielen andern hierher gehörigen Handels-Artikeln. Die Zahlung des Meistgebots

muß unmittelbar nach dem Zuschlage erfolgen. Stettin, den 3ten Juny 1829. Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

In der großen Wollweberstraße No. 565 ist die zweite Etage, bestehend in sechs Stuben und Küche, nebst Keller, Bodenraum und Holzgelaß, zu Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren in demselben Hause beim Fuhrmann Lahser.

Mönchenstraße No. 601 ist eine freundliche Wohnung, zwey Stuben und zwey Kammern, zu dem festen Preise von 72 Rthlr. jährlich, an durchaus ruhig lebende und prompt zahlende Miether, zum 1sten Julius d. J. zu überlassen.

Am Paradeplatz Nr. 537 sind mehrere Quartiere sogleich zu vermiethen.

Zwei aneinander hängende freundliche Stuben und eine Kammer mit Meubeln sind sogleich zu vermiethen, Paradeplatz No. 1185 nahe am Berliner Thor.

Eine freundliche Stube und Schlafkabinet nebst Kammer ist zu vermiethen, Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

Zum 1sten October d. J. wird die Bel-Etage meines Hauses, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern und Küche, nebst Keller und Trockenboden, zur anderweitigen Vermiethung frey.
Carl Teschner, Roßmarkt- und Louisenstraßen-Ecke.

In der besten Gegend der Oberstadt ist ein Laden nebst Ladenstube, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, zu Michaeli d. J. zu vermiethen, es kann auch auf Verlangen eine Familien-Wohnung dazu gegeben werden. Die Zeitungs-Expedition weiset den Vermiether nach.

Die zweite Etage des Hauses No. 156 am Kohlmarkt ist ganz oder getheilt zu vermiethen.

Sogleich oder zum 1sten July c. ist Fuhrstraße No. 841 eine Stube mit oder ohne Küche nach hinten heraus parterre zu vermiethen.

Im Hause Breitestraße No. 367, zwei Treppen hoch, ist die ganze Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermiethen. Das Nähere im Hause selbst.

Beutlerstraße No. 96 sind in der zweiten Etage 3 Stuben, Entree, Speisekammer, Küche und Kellerraum zum 1sten July zu vermiethen.

Reifschlägerstraße No. 50 ist die dritte Etage, bestehend in 1 Stube, Kammer, Küche und Holzgelaß, zum 1sten July zu vermiethen.

In dem Hause Oderstraße No. 17 ist die 3te Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, und Holzgelaß, und in der 2ten Etage eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zum 1sten Juli zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt
Heinr. Aug. Schulze, neuen Markt 24.

In der Langenbrückstraße No. 75, belle étage, ist eine meublirte Stube und Kammer sogleich zu vermiethen. Seitz.

Eine Stube und zwey Kammern, mit auch ohne Meubeln, ist zu vermiethen, Roßmarkt 694.

Ein Quartier, bestehend in drey Wohnzimmern, einer heitzbaren Kammer, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß, ist im Hause große Oderstraße No. 69 zu vermiethen.

Hackenstraße No. 970 sind in der dritten Etage 2 Stuben, mit Zubehör, zum 1sten July zu vermiethen.

Eine freundliche Sommerwohnung in Frauendorf ist sogleich zu vermiethen. Nähere Nachricht Klosterhof Nr. 1161.

Bekanntmachungen.

Ich beabsichtige, einen Knaben von 7 bis 9 Jahren zu Michaeli d. J. in Pension zu nehmen, um denselben gemeinschaftlich mit meinem einzigen Sohne durch einen Candidaten der Theologie unterrichten zu lassen. Aeltern, denen dieses Anerbieten wünschenswerth erscheinen sollte, ersuche ich, sich deshalb an mich zu wenden. Jasenitz den 1sten Juny 1829.
Pitsch, Pastor.

Ich werde meine nun neu eingerichtete Bäckerey morgen, als den 6ten dieses, eröffnen, und durch schöne Brodwaaren, als Semmel, fein und ordinair Brod, mich zu empfehlen suchen, auch jeden Auftrag auf das beste und zur vollkommensten Zufriedenheit auszuführen stets bemühet sein.
Kurtz, Lastadie No. 211.

Ich warne hiemit jedermann, irgend einem von meiner Schiffsbesatzung etwas zu borgen, indem ich dafür keine Zahlung leisten werde. Stettin, den 1sten Juny 1829.
W. R. Bowers, Capitain des amerikanischen Briggschiffs Antelope.

Nach Königsberg

segelt nächstens das Schiff Henriette, Capt. F. W. Dalitz, derselbe hat bereits einen bedeutenden Theil der Ladung am Bord. Leopold Hain, Mäkler.

Lotterie.

Hierdurch zeige ich an, daß die erste General-Gewinn-Liste 5ter Klasse allererst im Fest hier eintrifft, mithin die Uebersicht meiner Gewinne allererst am 9ten früh ausgegeben werden kann, an diesem und am folgenden Tage werde ich meinen resp. Geschäfts-Freunden mit der Uebersicht auch zugleich die gewöhnlichen Loose zur 1sten Klasse 60ster Lotterie überreichen lassen. Stettin den 5ten Juny 1829.
J. C. Rolin.

Geldgesuch.

Vermöge Auftrags suche ich gegen Cession einiger unbedenklich sicherer hypothekarischen Obligationen auf einem hiesigen Hause und Zubehör, ein Capital von circa 6900 Rthlr., und werde demjenigen, welcher geneigt ist, das Capital herzugeben, die erforderliche Nachweisung vorlegen. Stettin, den 4ten Juny 1829. Der Justizrath Calo.